

zeigte sich zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit die Beschränkungen vor allem bei Friseuren und Speisegaststätten gelockert werden könnten – auch wegen der Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung.

„Für das Fasnets-Wochenende gilt das aber noch nicht“, betonte Kopp. Er kündigte an, dass sein Amt eine Allgemeinverfügung erlassen werde, die den Alkoholkonsum in den bezeichneten Straßen und Plätzen verbietet und Bußgeld für Verstöße festsetzt. Zumindest die beiden Großen Kreisstädte Rottweil und Schramberg haben großes Interesse daran angemeldet. Diese Allgemeinverfügung richtete sich

Impfkommission laute jetzt: Impfung ist sechs Monate nach der Genesung wieder möglich.

Die Impfung der Menschen in den Pflegeheimen und im angeschlossenen Betreuten Wohnen laufe durch, berichtete Ordnungsamtsleiter Thomas Seeger. Er rechnet damit, dass die Impfungen dort in der Kalenderwoche 10, also bis 14. März, abgeschlossen sind. „Dann können sich die mobilen Impfteams neuen Aufgaben zuwenden.“ Im Kreisimpfzentrum, so betonte Hermann Kopp, ist ohnehin alles vorbereitet, dass auch 750 bis 800 Menschen am Tag geimpft werden können, wenn genügend Impfstoff ankommt. wdb



In der Stadthalle Rottweil (rechts) ist das Impfzentrum des Landkreises Rottweil angesiedelt. Im Vordergrund ein Feuerwehrfahrzeug.

Foto: Eric Zerm

Dauchingen schließt Vertrag über Notwasserversorgung

Projekt Die Gemeinden Dauchingen und Niedereschach wollen die Möglichkeit haben, sich im Notfall gegenseitig mit Trinkwasser versorgen zu können. Von Eric Zerm

Die Gemeinden Dauchingen und Niedereschach schließen einen Notwasserversorgungsvertrag. Diesem Vorhaben stimmte jüngst auch der Dauchinger Gemeinderat zu. „Wir möchten uns die Möglichkeit schaffen, dass wir uns in einer Krise gegenseitig mit Wasser versorgen könnten“, erläuterte Bürgermeister Torben Dorn. Der Vertrag soll in Kraft treten, wenn die beiden Gemeinderatsgremien entsprechende Baumaßnahmen vergeben haben, heißt es im Vertragspapier, das die Bürgermeister Torben Dorn für Dauchingen und Martin Ragg für Niedereschach unterschreiben müssen.

Verschiedene Bezugsquellen

Damit der Antrag auf Fördergelder bearbeitet werden kann, sei es nötig, einen kurzen Vertrag vorzulegen, so der Bürgermeister. „Ohne Förderung wäre das nicht möglich.“

Meinrad Gönner (Freie Wähler) nannte die Idee grundsätzlich gut, wollte in diesem Zusam-

menhang aber auch wissen, ob die Gemeinden überhaupt verschiedene Bezugsquellen für Wasser hätten. Niedereschach habe verschiedene Quellen, so Bürgermeister Dorn. Für Dauchingen gebe es die Keckquellen und das Bodenseewasser.

Jürgen Laufer (Freie Wähler) meinte, er würde eine gegenseitige Absicherung begrüßen, auch für die Wasserversorgung im Längental im Falle eines Feuers. Zustimmung zum Vertrag mit Niedereschach kam auch von Günther Haffa (Unabhängige Bürger) sowie von Mathias Schleicher (CDU). Die Kostenplanung für die Baumaßnahmen kündigte Bürgermeister Dorn an, sobald der Förderbescheid eingegangen sei. Die Zustimmung zu Vertrag war einstimmig.

„Angesichts der spürbaren lokalen Auswirkungen des globalen Klimawandels sowie der ständigen Gefahr von Unfälleignissen wollen sich die Gemeinden Dauchingen und Niedereschach in der Trinkwasserversorgung gegenseitig besonders beistehen“, heißt es in der

Präambel des Vertrags. „Der Vertrag regelt die gegenseitige vorübergehende Versorgung der Gemeinden mit Trinkwasser für den Fall von Trockenheit, Naturereignissen, Unfällen, Brandereignissen oder Bauarbeiten, in-

folge derer die Trinkwasserversorgung innerhalb einer Gemeinde nicht oder nicht vollständig aufrechterhalten werden kann.“ Die Gemeinden wollen dafür ihr jeweiliges Leitungsnetz im Längental zusammenführen.



Trinkwasser ist einer der wertvollsten Rohstoffe der Erde. Dauchingen und Niedereschach wollen sich in einem Notfall gegenseitig mit Wasser versorgen können. Foto: Petra Wiedenbrück/pixello.de

Corona: Aufatmen bei Touratech

Niedereschach. Leichtes Aufatmen beim Niedereschacher Unternehmen Touratech. Mit Stand vom Donnerstag gab es in den Reihen der rund 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach dem jüngsten Ausbruch alle 48 Stunden auf das Coronavirus getestet werden, keine weiteren positiven Ergebnisse. Wann die in der vergangenen Woche positiv getesteten 44 Beschäftigten, die sich noch immer in Quarantäne befinden, wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können, entscheidet das Gesundheitsamt, mit dem die Firmenlei-

tung in ständigem Austausch steht.

Erst wenn jeder der betroffenen Mitarbeiter eine Bestätigung des Gesundheitsamtes vorlegen kann, ist die Rückkehr an den Arbeitsplatz wieder möglich. Bei der Firma Touratech geht man davon aus, dass im Laufe der kommenden Woche die ersten betroffenen Mitarbeiter wieder zurückkehren. Dies würde für die Firma und die Mitarbeiter dann wieder ein kleines Stück Normalität bedeuten. Es steigt die Hoffnung, den Ausbruch in den Griff bekommen zu haben. alb

Mehrere Unfälle bei Glatteis

Schwarzwald-Baar-Kreis. Mehrere Unfälle wegen plötzlich auftretender überfrierender Nässe gab es am Donnerstagmorgen im Schwarzwald-Baar-Kreis. Gegen 7.30 Uhr geriet eine 23-Jährige mit einem Opel Corsa auf der Kreisstraße 5739 zwischen Mundelfingen und Döggingen ins Schleudern. Sie kam von der Straße ab, wo sich das Auto überschlug. Die junge Frau blieb unverletzt. Eine 40-jährige Fiat-Punto-Fahrerin schleuderte gegen 8 Uhr auf der Geutschestraße bei Triberg und kam ebenfalls von der Straße ab. Das Auto

überschlug sich, die Frau erlitt jedoch keine Verletzungen.

Zu einem Glatteisunfall mit Folgeunfall kam es gegen 8.30 Uhr auf der Landesstraße 181 zwischen Mönchweiler und Villingen. Ein 51-jähriger Renault-Clio-Fahrer fuhr in Richtung Villingen und kam wegen Blitzeises von der Straße ab, wo er gegen zwei Bäume prallte. Eine 59-Jährige mit einem VW Golf hielt an, um zu helfen. Eine in Richtung Villingen fahrende 48-Jährige rutschte mit ihrem VW Polo gegen den Golf und schob ihn in den Straßengraben. eb

Digital Minister Lucha beim Empfang

Kreis Rottweil. Am Montag, 8. Februar, findet um 18 Uhr der digitale Neujahrsempfang der Grünen im Kreis Rottweil statt. Neben Landtagskandidatin Sonja Rajsp ist auch Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha dabei. Lucha wird über aktuelle Themen berichten. Die Einwahldaten gibt es unter geschaeftsstelle@gruene-rottweil.de oder bei Sonja Rajsp, sonja@sonja-rajsp.de. nq

Unfall Sekundenschlaf endet am Baum

Rottweil-Neufra. Ein Sekundenschlaf am Steuer führte dazu, dass am Mittwoch um die Mittagszeit ein 34 Jahre alter Autofahrer von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte. Laut Polizei geschah das auf der B14 zwischen Rottweil und Spaichingen bei Neufra. Der Fahrer musste mit leichten Verletzungen vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. Er muss mit einem Bußgeld rechnen. nq